Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

Aber funffew oder mer Do
ist das halb teil w vnd das
ander gut gantz set an de
willen der elten wem sie das
wellent geben vnd schaffen
Ist aber das da nicht sind
chinder sunder ander erben
Do ist das funfte teil des
gutes der erben Dach scholl
man halten die gute gewon
hait des landes vnd ist mit
gleich vnd pilleich das ma
lass den chinden das erb als
Dand Paulus spricht Ir
schult ewrd schatz sammen
ewrd chinden vnd in den ge
ben vnd nicht den eltern nach
andn freunden c aber wan
die chind nicht warn Do
gab man in pilleich den elten
oder den nachsten freunten
sind sie des notdurftig
aber warn sie des nicht
notdurftig Do mocht der
mensch c sein guet andn
notdurftigen leuten geben
durch got c auch ist in et
lichen landen gewonhait
das die elten gebent vnd las
sent alle w erb dem ersten
geporen chind c vnd in et
lichen landen dem letzten
vnd in etlichen landen den
chindn alle geleich vnd als
die gewonhait ist c also
mag man das halten vnd
von des wegen das ain gut
gewonhait macht ain recht
Do gestiecht niemand von
recht c Geben vnd c besthai
dem in chrankhait.

Geit der mensch in siech
tumb vnd von forchte
wegen des tods dem
andn etwas vnd antwort
in das guet Das mag d
mensch behalten Es war
dann das es den siechen ge
wert vnd die grab wider
sprach oder wider gesund
wurde oder erlöst von de
anfsen darinne er war
Dach scholl man ansehen die
gunst vnd die maynung des
prosten vnd die wort die er
het do er grab die grabe
vnd darnach mag man ver
tanen Wie vil ain mensch
münge geben vnd besthaidn
den zu chirchen vnd den dien
Geben vnd be gotes
sthaiden vnd schaffen
mag ain yegleich
mensch zu den chirchen vnd
chlosteren als vil er wil
aber den dienern gots vnd
der chirchen mag der mensch
schaffen vnd geben funfftham
der schillung c landerwerung
oder dar vnder als vil er